

Sehr unruhige, unsetzte und in Armut verbrachte Jahre machten aus ihm einen schwierigen, introvertierten Menschen. Aber es gab immer wieder Personen, die ihn nicht vergessen haben, die auch die Machenschaften der anderen durchschauten, was dazu führte, dass er doch noch am Ende seines Lebens die ihm zustehende Anerkennung fand.

Diese Romanbiografie ist spannend zu lesen, vor allem in der zweiten Hälfte. Der Mensch Dunant kommt so nah, dass man meint, neben ihm auf der Bank im Örtchen Heiden zu sitzen, oder ihn zu erleben in seinem Zimmer im Bezirkskrankenhaus – manchmal störrisch, dann wieder feurig und unermüdlich seine Ideen niederschreibend, gepackt vom Eifer für die Menschheit, aber auch gehemmt durch seine Krankheit, seine Dunkelheit, die er empfand, doch immer, wie er selbst sagt: „... ich war mir damals wie immer bewusst, dass sich nur ein Werkzeug in der Hand Gottes gewesen bin.“ Ein packendes Lebensbild.

— Angelika Steeb

Lob der Freundschaft



Michael Jentsch & Benjamin Kwato Zahn
Blutsbrüder – Unsere Freundschaft in Liberia
 Bastei Lübbe, Köln
 304 Seiten, € 8,95, Sfr 16.50

Als Achtjähriger reist Michael 1983 mit seiner Schwester und seinen Eltern in das westafrikanische Land Liberia. Seine Eltern wollen dort als Missionare arbeiten. Schon bald lernt er Freunde kennen, unter ihnen den einheimischen Benjamin. Sie werden dicke Freunde. Gemeinsam streifen sie tagelang spielend, jagend und alle möglichen Grenzen auslotend durch die Gegend. Dann bricht der Bürgerkrieg aus. Unter dramatischen Umständen müssen Michael und seine Familie das Land verlassen. Ben, der um sein Leben fürchtet, fleht seinen Freund an, mitzudürfen. Michael aber macht Witze, seine Familie geht schliesslich davon aus, dass sie Liberia nur für ein paar Wochen verlassen werden. Doch aus der geplanten Rückkehr wird nichts. Michael, der inzwischen in Deutschland wohnt, macht sich Sorgen um Ben. Sie haben jeden Kontakt verloren; in den Wirren des Krieges ist es unmöglich, miteinander in Verbindung zu bleiben. Die Ereignisse rund um die Trennung von Ben kurz vor der Abreise verfolgen Michael jahrelang in seinen Träumen. Er vermisst nicht nur seinen besten Freund, er empfindet ihm gegenüber auch starke Schuldgefühle und vermutet, dass Ben und seine Familie tot sein könnten. Dieser gerät währenddessen zwischen die Fronten des Krieges und erlebt dessen ganzen Schrecken mit. Mehr als einmal steht er am Abgrund des Todes. Und auch er kann seinen Freund Michael nicht vergessen.

2003, Michael (inzwischen erwachsen und mit seiner Familie in Bremen lebend) hält es nicht länger aus. Er will Ben finden. Er beginnt eine ungläubliche Suchaktion nach seinem schmerzlich vermissten Freund und fliegt bald darauf nach Liberia ...

„Blutsbrüder“ ist ein wunderschönes und zu Herzen gehendes Buch über eine tiefe Kinderfreundschaft, einen erbarmungslosen Krieg, beinahe unerträgliche Entbehrungen, Schuldgefühle, Verzweiflung, die tragende Kraft des

Glaubens und das unerklärliche Wunder von Bewahrung. Das Buch vermittelt über die sehr spannend erzählte Geschichte hinaus (Michael und Ben erzählen abwechselnd jeweils aus ihrer Perspektive) Einblick in das Leben einer Missionärsfamilie, in die brutalen Bürgerkriegswirren in Liberia und in die westafrikanische Kultur. Besonders gut gelingt den Autoren, ihren christlichen Glauben auf glaubwürdige, unverkämpfte Weise und nie aufdringlich in die Geschichte einfließen zu lassen.

— Thomas Härry

Nicht zufrieden geben



Kerstin Hack
Die Hütte und ich. Gott neu vertrauen – eine Reise
 Down to Earth, Berlin und Gerth Medien, Asslar
 160 Seiten, € 12,80, Sfr 22.90

Der Titel und einige Passagen des neuen Buches von Kerstin Hack beziehen sich auf den viel diskutierten Roman „Die Hütte“ von William Paul

Young. Im Roman ist die Hütte als Symbol des Verlustes und tiefsten inneren Schmerzes und zugleich als Ort der Gottesbegegnung zu verstehen. Diese Chiffre überträgt die Autorin auf ihre eigene Situation im Frühjahr 2009: Die ausgesprochen kreative, fröhliche, energiegeladene, mitten im Leben stehende Unternehmerin geht mit einer lebensbejahenden Einstellung auch an ihre eigenen Probleme heran. Als sie spürt, dass durch vergangene Enttäuschungen und zerplatzte Träume Gottes Zugang zu ihrem Herzen blockiert ist, nimmt sie sich eine Auszeit und reist nach Antwerpen, um in der Wohnung von Freunden ihren Fragen nachzugehen und Gottes Antworten auf die Spur zu kommen. Diese Wohnung wird zu Kerstin Hacks „Hütte“, in der sie sich ihrem Schmerz stellt, ihren Sehnsüchten Raum gibt und das Gespräch mit Gott aufnimmt. Doch nicht nur die Unterkunft, auch ihre Streifzüge durch die Stadt und überraschende Begegnungen helfen ihr, Gottes Sicht der Dinge wahr zu nehmen.

Ihr Blick auf Menschen und Ereignisse ist wach und neugierig, manchmal freundlich offen

3x3 von David Neufeld

Lesenswert:

Zum König geboren

Im Winter 1941/42 sendete die BBC zwölf Hörspiele über das Leben Jesu für Einsteiger – aus der Feder der Krimiautorin und Werbetexterin Dorothy L. Sayers. Allein ihr Nachwort ist eine Lust. Ein neuer, frischer Blick auf Jesus und seine Zeit. (Brendow)

Leiben, leiten, leben

Kompetent und ehrlich schildern Daniel und Käthi Zindel-Weber die Chancen und Risiken von „Führungsehen“ und geben dabei auch Anteil an ihren eigenen Erfahrungen. Begeisternde Kombination von Bodenständigkeit und geistlicher Wachheit, praktischen Impulsen und tiefen Inspirationen. (Neufeld)

Take Our Moments and Our Days

Ich bin fasziniert, wie ich im „Anabaptist Prayer Book“ mit hineingenommen werde ins Beten. Ein breiter thematischer Zugang, hilfreiche Worte und ein guter roter Faden machen das Buch zu einem wertvollen und sehr lebendigen täglichen Begleiter. (Herald Press)

Hörsenswert:

You Shine

Brian Doerksen ist ein Phänomen und zugleich herrlich unspektakulär: Musikalisch ein Genuss, mit einem Händchen für Ohrwürmer und eingängige Melodien. Zugleich spürt man das echte Anliegen, Gott zu begegnen und Musik zu machen, die dabei hilft. Amen!

More Than A Song – The First Decade

Ich mag die rockigen Songs des niederländischen Künstlers Ralph van Manen. Immer noch.

Gast auf Erden: Paul Gerhardt neu entdeckt

Wie Sarah Kaiser den guten alten Paul Gerhardt hier interpretiert, das groovt. So muss es sein!

Sehenswert:

Das Beste kommt zum Schluss

Zwei Krebspatienten (Morgan Freeman und Jack Nicholson) im Endstadium. Doch statt Trübsal zu blasen, reißt die beiden aus und haken auf ihrer „Löffel-Liste“ ab, was sie noch tun wollen, bevor sie „den Löffel abgeben“. Die beiden kantigen Charaktere finden am Rande ihrer Ausflüge echte Lebensfreude und Beziehungen.

Gandhi

Sommer für Sommer schau ich mir den legendären Gandhi-Film auf Englisch an (dank Auslage im dänischen Ferienhaus, das wir besuchen). Ben Kingsleys Darstellung des so visionären wie radikalen Weisen fasziniert mich: Die Unberührtheit Gandhis, die gewaltige Reformation Indiens ohne Gewalt auf den Weg zu bringen und durchzustehen, inspiriert.

Wie im Himmel

Die berührende Geschichte eines Star-Direktors, der in seinen Heimatort zurückkehrt. Am meisten fasziniert mich, wie aus den verschrobenern Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores – deren Wunden eine nach der anderen zum Vorschein kommen – eine Gemeinschaft wird.



David Neufeld ist Verleger des Neufeld Verlages und lebt mit seiner Familie in Schwarzenfeld in der nördlichen Oberpfalz.